



Interfraktionelle Anträge der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU und FWV

1. Sanierung der Grundschule und KiTa Breitenstein

In der Prioritätenliste des Schulentwicklungsplanes 2023 war für die Grundschule Breitenstein die Planung für eine Erweiterung der Schule für Mensa und Betreuungsräume in 2025 – 2026 vorgesehen.

Auch waren im Investitionsplan des Doppelhaushaltes 2023 – 2024 Mittel in Höhe von 480 000 € für Breitenstein eingestellt. Aktuell sind weder im Haushalt 2025 noch in der mittleren Finanzplanung Haushaltsmittel für Breitenstein zu finden.

Der bauliche Zustand des 60 Jahre alten Gebäudes und des Schulhofes ist stark sanierungsbedürftig. Die Mensa ist zu klein und die Betreuungsräume in der ehemaligen Hausmeisterwohnung sind für einen Ganztagesbetrieb nicht ausreichend. Deshalb beantragen wir:

- die Mittel aus 2024 in den Haushalt 2025 zu übertragen.
- die drängendsten Mängel zu benennen und sofort zu beseitigen. Unterstützung von Seiten der Elternschaft / Förderverein wurde bereits angeboten.
- mit der Planung für Sanierung und Erweiterung im Jahr 2025 zu beginnen.

2. Beginn des Kindergartenvertrags zum 1.1.2025

Wir beantragen, dass der neu verhandelte Trägervertrag für kirchliche und freie Kindertageseinrichtungen bereits zum 1.1. 2025 in Kraft tritt.

Der Vertrag wurde in den Jahren 2023 bis Mitte 2024 verhandelt. Er vereinheitlicht die verschiedenen Zuschüsse für die einzelnen Einrichtungen und hebt alte Sondervereinbarungen auf. Unter anderem wird die Verwaltungspauschale an die tatsächlich entstehenden Kosten angenähert. Der neue Vertrag beinhaltet eine höhere Übernahme des Abmangels der Kindertageseinrichtungen in kirchlicher und freier Trägerschaft.

Gründe:

- Stadt und freie Träger sind verlässliche Partner, die seit Jahrzehnten im Bereich Kindergärten zusammenarbeiten. Der ursprünglich angedachte Vertragsbeginn zum 1.1.2024 konnte nicht eingehalten werden, soll aber nicht noch einmal um ein Jahr verschoben werden.



- Nicht nur die Stadt, sondern auch die freien Träger müssen in den kommenden Jahren mit weniger Mitteln auskommen. Den Vertragsbeginn als Sparmaßnahme zu verschieben, verschiebt die Kosten auf die Vertragspartner.
- Für das Jahr 2025 würde eine Übergangslösung ausgehandelt werden, die sowohl auf städtischer als auch auf kirchlicher Seite Personal in Anspruch nehmen würde.
- Da dieser Vertrag seit 20 Jahren besteht, erkennt man eine hohe Bereitschaft von Seiten aller Träger, wieder eine langfristige Bindung mit der Stadt einzugehen. Die kirchlichen und freien Träger stellen einen hohen Personalschlüssel für die Betreuung der Kinder zur Verfügung und bietet so eine verlässliche Partnerschaft.
- Darüber hinaus wurde den Vertragspartnern immer wieder ein Vertragsabschluss in den letzten beiden Jahren in Aussicht gestellt, zum Teil auch rückwirkend. Hier gilt es, als vertrauensvoller, glaubwürdiger und verlässlicher Partner im Bereich frühkindliche Bildung seitens der Stadt aufzutreten.

3. Einrichtung eines Quartiersmanagements für den Stadtteil Hessental

Hessental ist bereits heute der größte Stadtteil von Schwäbisch Hall und wird durch neue Baugebiete und Bauprojekte weiterhin wachsen.

Auch durch den Neubau der Grundschule und eine zukünftige Umnutzung des jetzigen Schulstandortes entwickelt sich Hessental weiter.

In Hessental bringen sich schon Viele aktiv in den Prozess ein und möchten das weiter tun.

Um diese Neustrukturierung, Weiterentwicklung und Verbesserung sowohl der Infrastruktur als auch des Zusammenlebens gemeinsam mit den Aktiven vor Ort zu begleiten, **beantragen wir die Einrichtung eines Quartiersmanagements.**

Ein Quartiersmanagement führt die Akteur*innen aus allen Bereichen (Vereine, Anwohner*innen, Initiativen, Verwaltung, Wirtschaft, ...) zusammen und unterstützt und befähigt sie dazu, die Stadtteilentwicklung (sowohl baulich als auch gesellschaftlich) zu gestalten.

Mögliche Zuschüsse über Förderprogramme sollen geprüft werden.